

## Grundstück an Schulstiftung verkauft

**MEININGEN.** Der Bauausschuss empfiehlt dem Stadtrat Meiningen, das Grundstück an der Ecke Berliner Straße und Elisabeth-Schumacher-Straße nicht länger als öffentliche Straße zu widmen. Die 599 Quadratmeter große Fläche wurde an die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, den Träger des Evangelischen Gymnasiums Meiningen, veräußert. Diese beabsichtigt bereits seit Jahren, darauf eine Turnhalle für das Gymnasium zu errichten. Über eine Bebauung der Fläche wurde im Bauausschuss am Mittwoch allerdings nicht beraten. Die Verkehrssicherungspflicht für das Grundstück liegt bis zur Kaufpreiszahlung und dem damit verbundenen Eigentumsübergang bei der Stadt Meiningen, lautete die Antwort auf eine Anfrage im Bauausschuss. Für die wasserführenden Anlagen auf dem Areal werden Grunddienstbarkeiten für die Stadt eingetragen. eh



Das Eckgrundstück Berliner Straße / Elisabeth-Schumacher-Straße wurde an die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland verkauft. Foto: Ralph W. Meyer

## Gesundheitswoche mit Angeboten in etlichen Orten

Der Landkreis beteiligt sich wieder an der Thüringer Gesundheitswoche, diesmal aber mit Angeboten in verschiedenen Orten.

**MEININGEN.** Diesmal gibt es vom 14. bis 18. November Angebote in Brotterode-Trusetal, Oberhof, Zella-Mehlis, Meiningen, Berkach sowie in Ortsteilen von Kaltennordheim. „Wir haben uns entschlossen, mit kleinen Angeboten mehr in die Region zu kommen, also weg von zentralen Angeboten nur in Schmalkalden oder Meiningen“, sagte Rebekka Frieß, Sachbearbeiterin Gesundheitsförderung/-beratung vom Landratsamt. Alle Interessierten können die Angebote nutzen. Eine Anmeldung ist unter Tel. (03693)4858703 oder per E-Mail unter [gesundheitsfoerderung@lra-sm.de](mailto:gesundheitsfoerderung@lra-sm.de) möglich.

Hier die Angebote auf einem Blick:

→ **14. November, 14 bis 15 Uhr**  
Dorfgemeinschaftshaus Unterweid, Alte Dorfstraße 9  
Aktivangebot: Achtsamkeitsübungen entlang des Bewegungspfad

→ **15. November, 10 bis 11.30 Uhr**  
Kombinat Villa Beck in Meiningen, Nachtigallenstraße 13  
Vortrag: Die Kraft der Gedanken und der Sprache

→ **15. November, 15 Uhr**  
Ehemalige Gaststätte „Zum Wetzstein“ Kaltenwestheim, Am Schlagtor 4  
Vortrag: Wie hängt unsere Ernährung mit der Umwelt zusammen?

→ **15. November, 15.30 bis 17.30 Uhr**  
Bürgerhaus Kaltennordheim, Wilhelm-Külz-Platz 2  
Workshop: Wickeln mit Stoffwindeln

→ **16. November, 14 bis 15 Uhr**  
Klings, Treff am Dorfbrunnen  
Aktivangebot: Unterwegs auf dem Bewegungspfad in der Natur

→ **16. November, 17 bis 17.45 Uhr und 18 bis 18.45 Uhr**  
Kulturhaus Berkach, Am Schlossplatz 5  
Aktivangebot: Bewegung und Achtsamkeit

→ **16. November, 17.30 Uhr**  
Saal der Tourist-Info Oberhof  
Vortrag: Stärkung des Immunsystems nach Kneipp

→ **16. November, 18 Uhr**  
Volkshochschule Zella-Mehlis, Sommerauweg 27  
Vortrag: Balance statt Burnout (auch online)

→ **17. November, 10 bis 11.30 Uhr**  
Volkshochschule Zella-Mehlis, Sommerauweg 27  
Vortrag: Stress und dessen Bewältigung (auch online)

→ **17. November, 14 bis 19 Uhr**  
Inselbergbad Brotterode-Trusetal  
Kids-Sauna-Tag, Freier Eintritt für Kinder (Drei-Stunden-Ticket), keine Anmeldung nötig

→ **18. November, 12 bis 18 Uhr**  
Inselbergbad Brotterode-Trusetal  
Kindernachmittag mit Spiel und Spaß im Wasser, Aqua-Kurs im Nichtschwimmerbecken und im Schwimmerbecken, Vortrag über Maßnahmen zur Vermeidung von Badeunfällen, keine Anmeldung nötig

→ **18. November, 14.30 bis 17.30 Uhr**  
Volkshochschule Meiningen, Klostergasse  
Aktivangebot: Kochen & Genießen – für unsere Gesundheit und fürs Klima, Anmeldung bis 15. November

## Briefmarkenfreunde treffen sich heute

**MEININGEN.** Am heutigen Dienstag treffen sich die Mitglieder des Meininger Briefmarkensammlervereins zum Vereinsabend im Ristorante Pizzeria Eiscafe Italia. Beginn ist um 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen ein Power-Point Vortrag zur Veranstaltung „100 Jahre Hoch auf dem gelben Wagen“ und Informationen zu „30 Jahre Landkreis Schmalkalden-Meiningen“ sowie die Auswertung des Besuchs der Internationalen Briefmarkenbörse am 26. Oktober in Ulm. Eingeladen sind alle Interessenten. Der Vorstand trifft sich bereits um 18 Uhr.

# Auch Flüchtlingen droht Zwangsräumung

Ukrainer, die als anerkannter Flüchtling Bürgergeld erhalten, müssen aus den Wohnungen für Asylbewerber wieder ausziehen und selbst eine mieten. Betroffenen droht sogar die Zwangsräumung. Doch auf dem Markt fehlt es an bezahlbaren Unterkünften.

Von Erik Hande

**MEININGEN.** Die Geschichte ist schnell erzählt. Eine aus der Ukraine vor dem Krieg geflüchtete Mutter erhält als Asylbewerberin vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen bei ihrer Ankunft eine Wohnung zugewiesen. Inzwischen hat sie eine Aufenthalts-erlaubnis bekommen. Damit stehen ihr nicht mehr die Leistungen laut Asylbewerberleistungsgesetz zu, sondern sie wird – so sie keine andere Einkünfte hat – Empfängerin von Bürgergeld (SGB II). Damit wechselt sie von einem Rechtskreis in einen anderen. Bisher war die Ausländerbehörde des Landratsamtes Schmalkalden-Meiningen zuständig. Nun ist das Kommunale Jobcenter, welches der Kreis in Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit betreibt, verantwortlich.

In dieser Situation sah sich die Ukrainerin vom Landkreis aufgefordert, die Unterkunft für Asylbewerber freizuziehen, weil sie nun als Bezieherin von Bürgergeld keinen Anspruch mehr darauf hat. Nun bezahlt das Kommunale Jobcenter, bei dem sie jetzt registriert ist, die Wohnkosten. Hierbei gilt der Angemessenheitsrichtwert, den der Kreistag Schmalkalden-Meiningen beschlossen hat.

Die Miete wird zwar für jeden Einzelfall geprüft, aber die Richtwerte sind der Regelfall. Demnach gilt seit Mai 2022 für einen Drei-Personen-Haushalt in Meiningen eine Bruttokaltmiete von 477,75 Euro als angemessen. In Schmalkalden dienen 454,40 Euro als Richtschnur und in Zella-Mehlis ist es eine Miete von 480 Euro. In diesem Betrag sind bereits kalte Betriebskosten (für Heizkosten gibt es einen gesonderten Zuschuss) enthalten. Die Suche nach einer solch preiswerten Wohnung gestaltet sich schwer. Denn der Markt ist angespannt, bezahlbare Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen sind meist schon vermietet.

Im konkreten Fall bekam die Ukrainerin mit ihren Kindern aus dem Landratsamt dennoch die Aufforderung, die Wohnung für Asylbewerber freizuziehen. „Wir als Landkreis sind mit einer grundsätzlich komplexen Thematik konfrontiert: Erhält ein Asylbewerber einen Aufenthaltsstatus, wechselt dieser ins SGB II und wird vom Kommunalen Jobcenter betreut. Ab diesem Zeitpunkt müsste sich die betreffende Person selbst eine Unterkunft suchen, was aufgrund des allgemeinen Wohnungsmarktes oft nicht einfach ist. Derzeit sind in den Unterkünften des Landkreises (Einzel- und Gemeinschaftsunterkünfte) von 1090 untergebrachten Personen 374 Personen sogenannte Fehlbeleger – also Flüchtlinge, die sich eigentlich eine eigene Wohnung suchen müssten“, erklärt Christin Grobe vom Landratsamt. Angesichts dieser Fehlbelegung schöpft der Kreis in seinen Anstrengungen an Betroffene auch die rechtlichen Möglichkeiten aus, inklusive der Ankündigung der



Der Platz in den Gemeinschaftsunterkünften, so wie in der Sporthalle Schwallungen, ist weniger das Problem. Vielmehr sind private Wohnungen von Kündigungen betroffen. Foto: Sascha Willms

Zwangsräumung. Wenn sich keine Wohnung findet, dann droht im Einzelfall Obdachlosigkeit. „Hier wären die Kommunen zuständig. Wir wollen aber keine Probleme verlagern. Deswegen betrachten wir jeden Einzelfall gesondert, auch um so unsere Städte und Gemeinden zu schützen und zu entlasten.“

### 374 Personen müssen umziehen

Die Sprecherin des Landratsamtes bestätigt, dass ein Großteil der 374 „Fehlbeleger“ Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sind, genau 239 Personen an der Zahl. 135 anerkannte Asylbewerber stammen aus anderen Ländern. Diese würden aber weniger Wohnungen, sondern meist Plätze in Gemeinschaftsunterkünften blockieren. Aktuell verfügt der Landkreis über 179 angemietete Wohnungen und zehn Gemeinschaftsunterkünfte zur Unterbringung – die auch entsprechend ausgelastet sind. Grundsätzlich hat jeder, der einen Unterbringungsplatz des Landratsamtes „geräumt“ hat, eine Wohnmöglichkeit gefunden, weist die Sprecherin auf die bisherige Politik mit Augenmaß hin.

Zurück zur Wohnungssuche der vor dem Krieg geflüchteten Ukrainerin. Sie bedient sich letztlich der Dienste eines Maklerbüros, um überhaupt eine Wohnung zu finden. Die auf diesem Weg angebotene Unterkunft kostet 425 Euro Kaltmiete, dazu die „kalten“ Betriebskosten in Höhe von 100 Euro. Von diesen insgesamt 525 Euro übernimmt der Landkreis 477,50 Euro. Also bleibt für die Bürgergeld-Empfängerin bis zur Abrechnung aller Betriebskosten eine Finanzlücke von monatlich 47,50 Euro. Da heißt es also kräftig sparen! Das gilt übrigens genauso für einheimische Bürgergeld-Empfänger, denn für sie wird bezahlbarer Wohnraum mittlerweile genauso knapp. Wer erstmals Bürgergeld bezieht, der hat neuerdings ein Jahr Karenzzeit, in dem das Jobcenter die vollen Kosten für die bestehende Mietwohnung übernimmt. Perspektivisch steht er oder sie dann aber vor ähnlichen Problemen wie die Ukrainerin.

### Landkreis zwischen Baum und Borke

Der Schutz von Kriegsflüchtlingen, die Aufnahme von Asylbewerbern wird für den Landkreis und die Kommunen zu einer Be-

lastungsprobe. Sie stehen täglich im Spagat zwischen dem Anspruch, Geflüchteten zu helfen und diese Hilfe aber auch zu finanzieren, organisieren und sicherstellen zu können. Vor dieser enormen Belastung haben der Landkreis Schmalkalden-Meiningen und Landrätin Peggy Greiser mehrfach eine drastische Reduzierung der Migrationszahlen in Deutschland gefordert. Auch Grenzkontrollen, die Erweiterung der Liste sicherer Herkunftsländer und Sach- statt Geldleistungen für Asylbewerber wurden von der Landrätin bereits als notwendige Maßnahmen vorgeschlagen.

Dennoch sei der Landkreis wie jeder andere in Deutschland rechtlich verpflichtet, weiterhin Asylbewerber aufzunehmen und entsprechende Unterbringungsplätze zur Verfügung zu stellen, heißt es aus dem Landratsamt. Vor diesem Hintergrund werde es aber immer schwieriger, Personen, die mittlerweile den Rechtskreis gewechselt haben, in anderen Wohnungen unterzubringen. Daher empfiehlt der Kreis Wohnungssuchenden, ihre Bemühungen auf den ländlichen Raum um Meiningen, Zella-Mehlis oder Schmalkalden auszuweiten, wo es in den

### Finanzierung

Finanziert werden alle Leistungen für Asylbewerber und Bürgergeld-Empfänger mit Steuergeldern. Allein für den Lebensunterhalt der aus der Ukraine geflüchteten Menschen wendet der Bund in diesem Jahr sechs Milliarden Euro auf, hatte jüngst Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) die finanzielle Dimension der Hilfen beziffert. Im vergangenen Jahr plante der Bund in seinem Haushalt 22,2 Milliarden Euro für asyl- und fluchtbezogene Ausgaben ein, informiert die Bundeszentrale für politische Bildung zu den Kosten. Längst schlägt sich die Zahl der Asylbewerber und Flüchtlinge milliardenstark in den Haushalten von Bund, Ländern, Kreisen und Kommunen nieder. Aber nicht nur in Form von Geld, sondern auch beim Personalbedarf in Schulen und Kindergärten oder öffentlichen Verwaltungen, in zusätzlich beanspruchten Kapazitäten in den Arztpraxen und Krankenhäusern. Und auf dem Wohnungsmarkt. eh

Dörfern teilweise günstigeren Wohnraum gibt. Generell unterstützen die Beratungsstellen IFBW und Neue Arbeit Thüringen anerkannte Geflüchtete bei diesen und anderen Fragen nach vorheriger Terminvereinbarung. Zudem steht die komplette Kostenübernahme der Unterbringungskosten durch das Land Thüringen aus, was seitens der Landkreise schon länger kritisiert wird. Dabei scheint es aber inzwischen einen ersten Fortschritt zu geben. Statt der bisher 210 Euro soll der Kreis künftig monatlich 294 Euro je Asylbewerber vom Land erhalten. Auch der vom Jobcenter zu leistende Eigenanteil von 30 Prozent bei den ukrainischen Flüchtlingen sei vom Tisch, wenn sie Bürgergeld empfangen. „Darum haben die Landkreise lang gekämpft“, verdeutlicht Vize-landrätin Susanne Reich die Auseinandersetzung mit dem Freistaat. „Das wir auf Kosten von ukrainischen Flüchtlingen sitzen bleiben, das dürfte nicht passieren“, schätzt sie nun ein.

### Bearbeitungszeit zu lang

Wie viel die Unterbringung, der Lebensunterhalt, die Betreuung und Integration der Asylbewerber und ukrainischen Flüchtlinge den Landkreis derzeit kostet, das kann der Kreis auf Anfrage von *Meininger Tageblatt* kurzfristig gar nicht sagen. Weil das Geld dafür aus unterschiedlichen Töpfen kommt. In der Kreistagssitzung am 16. November werden auf jeden Fall die neuen Belegungszahlen genannt. Was die Kosten betrifft, sichert der Kreis zu, diese zu ermitteln.

Das Wohnungsproblem der ukrainischen Kleinfamilie wurde inzwischen mit viel Aufwand und Mühe gelöst. Auf eines weist der beteiligte Makler noch ausdrücklich hin: Wenn Menschen mit einem Aufenthaltstitel eine Wohnung suchen und ein Angebot erhalten, dann müsse das beteiligte Amt schnell entscheiden. Liegt die Genehmigung durch die Behörde erst nach Tagen oder gar Wochen vor, dann sei die Wohnung sonst schon längst von jemand anderem bezogen. Dieses Problem betrifft übrigens jeden anderen Bürgergeld-Empfänger: Egal, ob die Person ukrainische, syrische oder deutsche Wurzeln hat.

[https://jobcenter.lra-sm.de/?page\\_id=3341](https://jobcenter.lra-sm.de/?page_id=3341)